

Nachruf

In Trauer nehmen wir Abschied von Herrn Musikschuldirektor i. R.

Mag. Gotthelf Orthacker

Er verstarb am 3.4.2022 nach langer schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren

Gotthelf Orthacker wurde am 17.10.1954 in Unterpremstätten geboren und von seinen Eltern und Großeltern von frühester Kindheit an musikalisch gefördert.

Nach dem Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz im Fach Schlagzeug, war er seit 1977 als Musikpädagoge an der Musikschule der Stadt Mureck tätig. Seine Vielseitigkeit zeigte sich am breiten Spektrum seiner Unterrichtsfächer. Er unterrichtete neben seinem Hauptinstrument Schlagzeug auch die Fächer Akkordeon, Keyboard, steirische Harmonika, Klavier, Musiktheorie und Ensemblespiel.

Gemeinsam mit Musikschuldirektor Mag. Dr. Walter Rehorska errichtete er ein Tonstudio in der Musikschule Mureck, welches er mit viel persönlichem Einsatz betreute. Viele Tonträger unterschiedlichster Musikgruppen, die das musikalische Leben unserer Region dokumentieren, sind Zeugnis dieser produktiven Tätigkeit. Er war Geschäftsführer und Techniker von MSM-Records in einer Person, und von seiner hohen Kompetenz auf diesem Gebiet profitierten alle Schulen im Einzugsgebiet der Musikschule Mureck. Seine Erfahrungen aus der langjährigen Tätigkeit als Aufnahmeleiter beim ORF Steiermark konnte er in diese Tätigkeit einbringen.

Ab 1994 war Gotthelf Orthacker stellvertretender Direktor an der Musikschule Mureck und war in dieser Funktion maßgeblich an der Weiterentwicklung der Musikschule mit verantwortlich. Einen großen Anteil hatte er auch an der Vorbereitung und Planung zum Ausbau des Musikschulgebäudes, das 1996 in Betrieb genommen wurde. In dieser Zeit unterstützte er Walter Rehorska in vielen Belangen der umfangreichen Tätigkeit eines Schulleiters, gründete die „**small people**“ – **Big Band** und war mit seinen Schlagzeugensembles bei Wettbewerben sehr erfolgreich.

Sein Ziel war es, die Schülerinnen und Schüler durch ein breitgefächertes Unterrichtsangebot auf ein selbstbestimmtes, musikalisches Leben in sozialer Verantwortung und zur Teilnahme am kulturellen Leben vorzubereiten. Sein persönliches Leitbild lässt sich mit den Worten „Verlässlichkeit, Verbindlichkeit“ und „aus Fehlern lernen“ beschreiben.

Als Walter Rehorska 2011, nach 36 Jahren Tätigkeit an der Musikschule, in den Ruhestand trat, wurde Gotthelf Orthacker zum Direktor der Musikschule ernannt. Er übernahm die Leitung der Musikschule zu einer Zeit, als das Land Steiermark mit Änderungen der Förderungsrichtlinien alle Trägergemeinden einer Musikschule vor große Herausforderungen stellte. Mit großem persönlichem Einsatz leitete Gotthelf Orthacker die Musikschule wie seinen eigenen Betrieb, von dessen Führung der Erfolg des Unternehmens und die Existenz aller Mitarbeiter abhingen. Ihn zeichneten große Erfahrung, Durchhaltevermögen und Dienstauffassung weit über das übliche Maß hinaus aus. Ruhe hat er sich erst gegönnt, wenn alles erledigt war, und das war selten der Fall.

Sein Team an Lehrkräften führte er durch diese schwierigen, von vielen neuen Verordnungen und Auflagen geprägte Zeit, wie ein Kapitän eines Schiffes, der jedem Sturm standhält. Trotz der schwierigen Bedingungen verlor er nie den Blick für das Wesentliche, nämlich die Ausbildung der SchülerInnen und Schüler, und stellte in vielen Bereichen die Weichen für die Zukunft.

Nachdem er 2014, nach einem arbeitsreichen Leben, seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten hatte, fühlte er sich nach wie vor der Musikschule verbunden. Das zeigte sich darin, dass er die Veranstaltungen der Musikschule besuchte und sich nach wie vor über die Leistungen der Kinder freute. Immer wieder kam er am Vormittag zu mir in die Musikschule, nachdem er in der Murecker Au beim Joggen war, um sich über persönliche, aber auch schulische Angelegenheiten auszutauschen. Sein Herz war noch immer bei uns.

Persönlich hat er sein Herz Brigitte Fleischhacker geschenkt, die, so wie er, eine begnadete Musiklehrerin war, und die er im August 2020 heiratete. Leider hat er seine Pension nicht so genießen können, wie er es verdient hätte, da ihn die Nachricht einer Krebserkrankung völlig unerwartet erreichte. Trotz dieser niederschmetternden Diagnose, hat er nie die Hoffnung verloren und versuchte der Krebserkrankung zu trotzen, was ihm auch fast zwei Jahre gelang. Ein Spiegelbild seines unvergleichlichen Charakters war, dass er sich kein einziges Mal über sein Schicksal beklagte, sondern die Krankheit als Herausforderung annahm. Seine Gitti war ihm trotz dieser äußerst herausfordernden Umstände immer eine liebevolle Partnerin und betreute ihn aufopfernd bis zur letzten Stunde.

Das Leben und Wirken des Gotthelf Orthacker wird uns immer in schöner Erinnerung bleiben, und seine Persönlichkeit beschämt uns alle, die wir oft wegen unbedeutenden Kleinigkeiten mit unserem Schicksal hadern.

Dir. Mag. Günther Pendl